

Sport frei für die Sportler der SG 03

Übergabe der Mehrzweckhalle und des Kunstrasenplatzes

Von außen ein eher unscheinbarer Funktionalbau, von innen aber ein Highlight: die neue Mehrzweckhalle der SG 03. Am 23. Januar 2015 folgten zahlreiche Gäste der Einladung der SG 03 zur offiziellen Übergabe der Mehrzweckhalle sowie des Kunstrasenplatzes. Lesen Sie dazu auf S. 11



Lust auf Leben

Fischereischeinprüfung

Gemäß § 2 Abs. 1 der Verordnung über die Fischereischeinprüfung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Fischereischeinprüfungsverordnung – FischPrVO M-V) vom 11. August 2005 (GVOBl. M-V S. 416) wird hiermit der nächste Prüfungstermin für die Stadt Ludwigslust bekannt gegeben:

**Sonnabend, den
11.04.2015
10.00 Uhr**

**Stadt Ludwigslust,
Schloßstraße 38,
Rathausaal**

Die Anmeldung zur Prüfung hat entsprechend § 2 Abs. 2 der Fischereischeinverordnung spätestens eine Woche vor dem entsprechenden Prüfungstermin mit Angabe der persönlichen Daten (Name, Vorname, Geburtstag, Geburtsort, Tel.-Nr. und Hauptwohnsitz) – in Druckschrift – schriftlich bei der

Stadt Ludwigslust
Fachbereich Sicherheit und Ordnung/
Herr Vahl
Schloßstraße 38
19288 Ludwigslust

zu erfolgen. Spätere Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt. Die Anmeldegebühr ist bei der Anmeldung zur Fischereischeinprüfung zu entrichten.

Personen bis 18 Jahre:
15,00 Euro
Personen über 18 Jahre:
25,00 Euro

*Fachbereich
Sicherheit und Ordnung*

Datum der Bekanntmachung:
08.01.2013

Auf ein Wort

Liebe Leserinnen und Leser, in den letzten Wochen und Monaten konnten wir an verschiedenen Orten in Deutschland sogenannte PEGIDA-Demonstrationen und verschiedene „regionale Ableger“ wahrnehmen. Unter anderem wurde auch in unserer Landeshauptstadt demonstriert. Hierzu gab es jeweils auch Gegendemonstrationen. Trotzdem habe ich mir in dem Zusammenhang die Frage gestellt: Was sind das für Menschen und welche Probleme führen tatsächlich zur Unzufriedenheit dieser Menschen, dass sie dies in Demonstrationen äußern? Die große Anzahl der Demonstranten in den ostdeutschen Großstädten macht deutlich, dass hier nicht ausschließlich Rechtsextremisten und Ausländerfeinde unterwegs sein können. Sicher gibt es viele unzufriedene Menschen, die ihrer allgemeinen Unzufriedenheit im Rahmen dieser Demonstration Ausdruck verleihen wollen.

Bei diesen Demonstrationen wird häufig der Ruf der Demonstranten von 1989 „Wir sind das Volk!“ verwendet. Was genau die Demonstranten damit sagen wollen, hat sich im Vergleich zu 1989 mir nicht erschlossen. 1989 hatten wir eine Situation, in der es keine freien Wahlen, keine Pressefreiheit, keine Versammlungsfreiheit, keine Meinungsfreiheit und eine Bespitzelung der Bürger durch die Stasi im unvorstellbaren Ausmaß gegeben hat. Heute können sich unsere Bürgerinnen und Bürger aktiv in die gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse einbringen. Sie können für Stadt- und Gemeindevertretungen kandidieren ohne sich in den Reihen der früheren sogenannten „Nationalen Front“ wiederzufinden. Es gibt die Möglichkeit, Parteien zu gründen, Bürgerinitiativen zu bilden und an den demokratischen Prozessen in Gemeinde- bzw. Stadtvertreter-sitzungen teilzunehmen.

Vielfach werden Entwicklungsprozesse über öffentliche Foren und die Medien intensiv stets auch kritisch begleitet. All dies macht zumindest aus meiner Sicht deutlich, dass der Ruf „Wir sind das Volk!“ von heute und damals nichts oder nicht viel miteinander zu tun haben können. Ich habe mir natürlich auch die Frage gestellt, wie steht es um die Zufriedenheit der Ludwigsluster mit den Entscheidungen in unserer Stadt. Inwieweit gelingt es mir im Zusammenwirken mit der Stadtvertretung Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Erwartungen unserer Einwohner an die Entwicklung der Lebensqualität weitestgehend entsprechen? Geben wir unseren Einwohnerinnen und Einwohnern genügend Raum sich zu den Entwicklungsprozessen in unserer Stadt zu äußern?

In dem Zusammenhang habe ich mich erinnert, dass wir neben der Herstellung der Öffentlichkeit unserer Gremiensitzungen der Stadtvertretung vielfach zu Einwohnerforen in die Stadthalle eingeladen haben. Zu nennen wären hier zum Beispiel das Pendlerforum in 2011, ein öffentliches Forum zur Vorbereitung an der Planungsvereinbarung für einen Tunnel am Bahnhof, die verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen im Rahmen der Entwicklung unseres Integrierten Stadtentwicklungskonzepts ISEK, des Regionalkonzepts im Zusammenhang mit dem Bau der A 14 sowie die verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen, die sich auf die Gestaltung neu zu errichtender Plätze und Straßen in unserer Stadt beziehen.

Sicher gibt es in allen Bereichen weitere Möglichkeiten, die Kommunikation zwischen den Bürgern und Politik und Verwaltung zu verbessern. Hier würde ich mich freuen, wenn es Vorschläge für eine derartige Verbesserung aus den

Reihen der Einwohnerinnen und Einwohnern gibt. Wir beabsichtigen im ersten Halbjahr unseren Internetauftritt neu zu gestalten und damit auch eine verbesserte Möglichkeit der Kommunikation neu zu schaffen. Der Einfluss der Stadt auf die Kommunikationsebene des Bundes und der Länder mit den Bürgern ist kaum ausgeprägt. Dennoch könnte ich mir vorstellen, im Zusammenwirken mit den für Landtag und Bundestag gewählten Abgeordneten unserer Region den Zugang zu Informationen und direkter Kommunikation weiter verbessern zu helfen.

Sicher gibt es auch auf europäischer Ebene Entscheidungen, die sich im Detail nicht jedem sofort erschließen. Häufig sind Entscheidungen auf dieser Ebene Ausfluss des weiteren Fortschreitens der Globalisierung. Die Globalisierungsprozesse in der Wirtschaftswelt sind oft schwer nachvollziehbar und die daraus resultierende Unsicherheit führt häufig zu Unzufriedenheit und falschen Schlussfolgerungen.

Die Vielfalt der mit komplexen politischen Prozessen einhergehenden Fragestellungen macht es in einer Demokratie oft schwer, alle Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen. Ich bin dennoch froh, dass wir seit 25 Jahren in einer Demokratie leben dürfen und im Rahmen der Möglichkeiten, die das Grundgesetz uns bietet, an der Gestaltung unseres Lebens teilhaben können.

Ich werde versuchen, die o. g. Gedanken im Kontext der Arbeit mit Stadtvertretern, Mitgliedern des Kreistages, Landtages und Bundestages zu reflektieren, um eine Grundlage zu erarbeiten, diese Prozesse in unserer Stadt noch intensiver erläutern und begleiten zu können.

*Herzlichst
Ihr Reinhard Mach
Bürgermeister*

Gegen das Vergessen

Am 27. Januar 1945 wurde das KZ Auschwitz durch die Soldaten der Roten Armee befreit. Seit



1996 ist dieser Tag der Tag des Gedenkens der Opfer des Nationalsozialismus und 2005 erklärten die Vereinten Nationen diesen Tag zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust.

Der Verein Mahn- und Gedenkstätten im Landkreis Ludwigslust – Parchim

e.V. und sein Beirat luden zu einer Gedenkveranstaltung nach Ludwigslust. Zahlreiche Bürger aus dem Landkreis sind dieser Einladung gefolgt.

Bürgermeister Reinhard Mach würdigte in seiner Rede auch die Befreiung des KZ Wöbbelin und schlug den Bogen in die heutige Zeit. Nie wieder darf es Fremdenfeindlichkeit und Ausländerhass geben.

*Büro des Bürgermeisters,
Sylvia Wegener, 03.02.2015*

Kultur macht Ludwigslust lebendig

Stadt gestaltet Neujahrsempfang zum Thema Kultur

„Ludwigslust ist nicht „Kleinkuckucksdorf“. Hierher kommen die ganz Großen der Kultur“, so Dr. Markus Fein, Intendant der Festspiele M-V, in seiner Fest-



ansprache an die Gäste. Es ist ein Privileg der Festspiele, einige der Konzerte in einer der schönsten Städte Mecklenburgs durchführen zu dürfen. Dr. Fein betonte, dass jährlich etwa 35.000 Menschen nach Ludwigslust kommen, um Kultur zu erleben. Und gerade die Kultur ist es, die Ludwigslust so lebendig macht. Und er betonte, dass die Städte von der Kultur vieles lernen können, vor allem ein Stück Willkommenskultur, Besuchern die Hände reichen, weltoffen und tolerant sein.

Helmut Schapper, Präsident der Stadtvertretung, stimmte darin mit Dr. Fein überein. Er erinnerte daran, dass die Vielfalt unseres Daseins seit Jahren auch von Ausländern bestimmt wird. „Viele von uns“ so Helmut Schapper, „waren vor 26 Jahren selbst Flüchtlinge und waren froh, dass sie auf der anderen Seite aufgenommen wurden.“ und er forderte alle auf, auch hier in Ludwigslust den Flüchtlingen die Hand zu reichen. Besuchern die Hände reichen, weltoffen und tolerant sein.

In seiner Ansprache bedankte sich der Präsident der Stadtvertretung bei allen Kulturschaffenden der Stadt für ihr Engagement. Sein ganz besonderer Dank ging an die Mitglieder des

Kunst- und Kulturvereins. „Mit dem KUKULULU haben wir einen Schatz, für den wir dankbar sein sollten.“

Vereine und kulturelle Einrichtungen der Stadt stellten ihre Tätigkeit auf Infotafeln vor. Auch wenn für jeden Kulturträger nur ein kleiner Platz vorgesehen war, sich zu präsentieren, so war man doch überrascht über die Vielfalt, die sich aus der Gesamtheit der Präsentationen ergab.

Gerade die Vielfalt der Kulturträger macht Ludwigslust zu etwas ganz Besonderem.

Da gibt es zum Einen die Vereine: den KUKULULU, den Tschentiner Carnevalsclub, den Fanfarenzug, die Gillhoff-Gesellschaft, den Schlossförderverein, den Postgesangverein, den Verein Form-Töne e.V., den Förderverein Stadtkirche e.V., den Förderverein der Musikschule „Joh. M. Sperger“, die Jagd- & Parforcebläsergruppe Hubertus e.V. und den hier bekannten Fotoclub Neustadt-Glewe. Zum anderen sind es die Menschen, die sich zusammengefunden haben, um gemeinsam Musik zu machen, ohne als Verein tätig zu sein, wie der Kammerchor der Musikschule oder das Liedtheater „Live“, nicht zu vergessen die „Lulu Brass Band“. Aber auch kulturelle Einrichtungen präsentierten sich auf dem Neujahrsempfang, so die Stadtbibliothek und die Musikschule „Joh. M. Sperger“.

Bürgermeister Reinhard Mach verwies insbesondere auch auf die Vielfalt der kulturellen Veranstaltungen in Ludwigslust, kleine Überraschungen und große überregional bekannte Highlights wie das „Kleine Fest im Großen Park“, für das Sie sich übrigens jetzt schon ihre Karten sichern sollten. Kultur ist für Reinhard Mach ein bedeutender Faktor der Lebensqualität.

Den vielen Menschen, die in ehrenamtlicher Tätigkeit, diesen Faktor mit Leben erfüllen, galt sein ganz besonderer Dank.

Büro des Bürgermeisters,
Sylvia Wegener 28.01.2015

Herzlichen Dank für die gelungene kulturelle Umrahmung des Abends an:

- * den Fanfarenzug Ludwigslust e.V.
- * die Tänzerinnen vom Ballettstudio Kremer
- * die jungen Musiker vom Musikhof Keller

Danke an die Sponsoren für die leiblichen Genüsse

- * Ludwigsluster Fleisch- und Wurstwaren GmbH
- * Lübzer Brauerei

Herzlichen Dank für die ideenreiche Dekoration

- * an die Mitarbeiterinnen der Kita „Joh. Gillhoff“ und der Kita Parkviertel für die Tischdekoration und die Dekoration der Bühne, die sich auf kreative Weise mit dem Slogan der Stadt auseinandersetzten „Ludwigslust. Lust auf Leben“



Stadt ehrt verdienstvolle Bürger

Traditionell zum Neujahrsempfang ehrt die Stadt Ludwigslust Bürger, die sich in besonderer Weise um die Stadt verdient gemacht haben.

Mit einer "Eintragung in das Goldene Buch" der Stadt wurden die Herren Stiftsprobst a.D. Gustav-Adolf Günther, Pastor a.D. Wilfried Romberg und Hans Jürgen Zimmermann sowie Herr Harald Böhlmann geehrt.

Mit einer "Ehrenurkunde" wurden geehrt: Frau Christina Buske, Familie Mann, Herr Rudolf Kurzmann, Herr Manfred Siemer, das Unternehmen Ingenieurgesellschaft Hindrick Stüvel mbH und Herr Hannes Mahlstedt.

Die Würdigung dieser Bürger haben wir bereits im Stadtanzeiger Januar 2015 veröffentlicht, nachlesen können Sie auf www.stadtludwigslust.de



Bürgerinformationsveranstaltung Klenower Straße

Am **Dienstag, 03. 03. 2015** findet um 18.30 Uhr im Rathaussaal Stadt Ludwigslust die Vorstellung des 3. Bauabschnittes für die Fortführung der Baumaßnahme der Klenower Str. statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Stadt Ludwigslust

Auf zum Frühjahrsputz in Ludwigslust

Putztage vom 26. bis 28. März 2015

Unter dem Motto „Unsere Stadt soll sauberer werden“ suchen die Jugendfeuerwehren, die Ortsteilvertretungen und der Bürgermeister freiwillige Saubermänner und Sauberfrauen für einen gemeinsamen Frühjahrsputz.

Die großen Putztage starten am 26. bzw. 27.03.2015. Diese Tage sind als Aktionstage für Schulen und Kitas gedacht.

Am Samstag, den 28. März 2015, von 9.00 bis 13.00 Uhr wird dann der Hauptputztag sein. Dazu sind alle Ludwigsluster recht herzlich aufgerufen! Dann wird auch die Ludwigsluster Remondis Niederlassung von 10.00 bis 12.30 Uhr ihren Recyclinghof öffnen, so dass Sie die Möglichkeit haben, ihren Abfall zu entsorgen.

Ab 12.00 Uhr ist dann für alle Beteiligte ein gemeinsamer Ausklang in der Breiten Straße in Kooperation mit EDEKA Prill geplant.

Es sind alle Einwohner, Schulen, Kindertagesstätten, Vereine und Firmen aufgerufen, an diesen Tagen Gehwege, Straßenränder, Grünflächen um Kitas, Vereinsheime, Schulen, Mehrfamilienhäuser und an anderen Stellen in der Stadt, den Ortsteilen sowie angrenzenden Wiesen und Wäl-

dern von Bonbonpapieren, Plastikteilen, Kartons, Autoreifen und anderem Abfall zu befreien. Gerne können Sie sich auch eine andere Aktion einfallen lassen, die Sie als Teil des Frühjahrsputzes unternehmen wollen. Beteiligen Sie sich mit Kitagruppen oder Schulklassen beim Naturkundeunterricht oder machen Sie mal mit Vereinsmitgliedern oder der Sportgruppe ein ganz besonderes Aufwärmprogramm. Trommeln Sie Ihre Nachbarn zusammen und werben Sie mit Ihrer Teilnahme an dieser Aktion Ihr Wohnumfeld weiter auf. Unser Ziel ist ehrgeizig, aber erreichbar. Dafür bauen wir auf Ihre Zeit, Ihr Engagement und Ihre Leidenschaft für Ludwigslust. Unser Ziel ist es, unsere Stadt und Ortsteile, rechtzeitig zu Ostern in vollem Glanz erscheinen zu lassen.

Fragen zur Organisation, die Bereitstellung von Abfallsäcken u.a. richten Sie bitte an die Stadt Ludwigslust, Frau Krischke, Tel. 03874-526232, Mail: sylvia.krischke@stadtludwigslust.de

Henrik Wegner
Wirtschaftsförderer

Treffpunkte für die Sammelaktionen

28. März 2015, 9.00 Uhr

| Bereich | Ort | Treffpunkt |
|---------|--|--------------------------|
| 1 | Rennbahnweg / Verbindungsstr. Weselsdorf | Ende Poststadion |
| 2 | Lüblower Weg / Wald | Ortseingang Lüblower Weg |
| 3 | Laascher Weg | Spielplatz |
| 4 | Helene-von-Bülow-Straße | Stadthalle |
| 5 | Techentiner Wald / Gewerbegebiet | Ecke Rosenstr./Reiterweg |
| 6 | Kirchenplatz / Schlossplatz | Schloß |
| 7 | Spielplatz / Bauernallee | Feuerwehrgerätehaus LWL |
| 8 | Glaisin | Feuerwehrgerätehaus |
| 9 | Hornkaten | Feuerwehrgerätehaus |
| 10 | Kummer | Feuerwehrgerätehaus |
| 11 | Weselsdorf / Niendorf | Dorfmitte |

Reden Sie mit Zusammenschluss Kirchengemeinden Gorlosen und Eldena

Die Evangelische Kirche in Deutschland hat eine durch und durch demokratische Struktur. Die Kirchengemeinde wählt einen Kirchengemeinderat und von da geht es dann per Wahlen weiter bis zur bundesweiten Ebene. Auch die geistlichen Dienstposten werden durch eine Wahl besetzt. Alle Gremien und Parlamente sollen überwiegend mit Laien besetzt sein. Die einzelne Kirchengemeinde ist selbstständig. Sie wird vom Kirchengemeinderat geleitet, in dem der Pastor eine Stimme hat, wie alle anderen auch. Manche Aufgaben haben die Kirchengemeinden delegiert, um vor Ort Ressourcen für anderes zu gewinnen, z.B. einen großen Teil der Verwaltung. Aus dieser Verwaltung kommen schon seit Jahren alarmierende Informationen: Es gibt zu wenig Pfarrer. Dem versucht man, auf verschiedene Weise zu begegnen: Pfarrstellen werden gestrichen und stattdessen Gemeindepädagogen eingestellt; es werden vermehrt Laienprediger ausgebildet und eingesetzt; mehrere Gemeinden

werden zu einer zusammengefasst; die Zahl der Gemeindeglieder pro Pfarrstelle wird erhöht – unabhängig von der Fläche der Gemeinde. 2016 wird es einen neuen Personalschlüssel geben. Die Kirchengemeinderäte von Gorlosen und Eldena haben sich daher vorgenommen, vorher aus zwei ohnehin schon eng verbundenen Gemeinden eine zu machen. Dies Vorhaben möchten sie ihren Mitgliedern auf der Gemeindeversammlung vorstellen. Außerdem werden sie ihren Rechenschaftsbericht geben, die Entwicklung der vergangenen Jahre und die Pläne für die Zukunft darstellen. Die Gemeindeglieder können Anregungen, Wünsche und Kritik äußern. Am 22.3.2015 um 14 Uhr findet dazu in Eldena der Gottesdienst in der Kirche und anschließend die Gemeindeversammlung im Gemeindehaus statt und entsprechend am 29.3. um 14 Uhr in Gorlosen. Sie sind herzlich eingeladen, bitte nehmen Sie diese Gelegenheit mit zu wirken wahr.

Pastorin
Christine Nagel-Bienengräber

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg
- Flurneuordnungsbehörde -
Bleicherufer 13
19053 Schwerin

Bodenordnungsverfahren Glaisin

Landkreis Ludwigslust-Parchim
Gemeinden Ludwigslust und Alt Krenzlin

Aktenzeichen: 5433-3-76-0438
(bitte bei Schriftverkehr angeben)
Schwerin, 28.01.2015

AUSFERTIGUNG
Öffentliche Bekanntmachung
für die Gemeinden Ludwigslust und Alt Krenzlin

Schlussfeststellung

Gemäß § 149 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 546) mit späteren Änderungen wird das Bodenordnungsverfahren mit folgender Feststellung abgeschlossen:

- Die Ausführung nach dem Bodenordnungsplan ist bewirkt.
- Den Beteiligten stehen keine Ansprüche mehr zu, die im Bodenordnungsverfahren hätten berücksichtigt werden müssen
- Die Aufgaben der Teilnehmergeinschaft sind abgeschlossen

Mit der Zustellung der unanfechtbaren Schlussfeststellung an die Teilnehmergeinschaft ist das Bodenordnungsverfahren beendet und die Teilnehmergeinschaft erloschen.

Gründe:
Die Ausführung des Bodenordnungsplans ist in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht bewirkt. Das Grundbuch und das Liegenschaftskataster wurden nach den Ergebnissen der Bodenordnung berichtigt.
Das Bodenordnungsverfahren ist daher gemäß § 149 FlurbG durch die Schlussfeststellung zu beenden.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Schlussfeststellung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg, Bleicherufer 13, 19053 Schwerin, schriftlich einzulegen oder zur Niederschrift zu erklären.

Im Auftrag
gez. (LS)
A. Winkelmann
Abteilungsleiterin

Ausfertigungsvermerk:
Die Ausfertigung stimmt mit der Urschrift überein und wurde zum Zwecke der Bekanntgabe erstellt.
Ausgefertigt:
Schwerin, 28.01.2015

Im Auftrag
de Vries
Sachbearbeiter



Öffentliche Auslegung
Entwurfsplanung
„In den Kohlhöfen“

Die Entwurfsplanung für die Straßenbaumaßnahme „In den Kohlhöfen“ liegt zur **Einsichtnahme vom 02. März – 27. März 2015** während der Öffnungszeiten im Rathaus, Schloßstr. 38, Bereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bau, im Raum 209 (Hinterhaus) öffentlich aus.
 Stadt Ludwigslust

Großer Bahnhof für eine kleine Marke
 Offizielle Übergabe der Sonderbriefmarke
 „Schloss Ludwigslust“

Die erste aufklebbare Briefmarke, die „One Penny Black“, wurde im Mai 1840 im Vereinigten Königreich herausgegeben. Schnell verbreitete sich die Briefmarke in aller Welt, sie wurde zum begehrten Sammelobjekt, die Philatelie entwickelte sich. Bis heute hat die Briefmarke nichts von ihrer Bedeutung, ihrer Aktualität und ihrer Faszination verloren.

Rolf Christiansen, Landrat des Landkreises Ludwigslust – Parchim machte sein Grußwort zu einem kleinen Plädoyer für die Briefmarke. Er stellte die Frage in den Raum: Brauchen wir in der heutigen Zeit der Smartphones, der E-Mails und SMS noch Briefmarken? Die Antwort war ein klares „Ja“ zur Briefmarke. Ja, denn sie ist Kulturgut. Ja, denn sie ist eine Wertschätzung



Die Grundidee der Erfindung war, das Briefporto nicht mehr vom Empfänger einziehen zu lassen, sondern vom Absender. Eine Briefmarke ist formal somit die Bestätigung eines postalischen Beförderungsunternehmens über die Zahlung des aufgedruckten Betrages. Aber das ist sie nur formal. Ihre eigentliche Bedeutung geht weit darüber hinaus; sie ist auch Sammlungsobjekt und sie ist Werbeträger.

Die Bedeutung, die dieser kleinen Marke mit dem Ludwigsluster Schloss als Motiv beigegeben werden kann, wird deutlich an der Prominenz der Gästeliste: Mathias Brodtkorb, Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern, Landrat Rolf Christiansen, Bürgermeister Reinhard Mach, Donata Herzogin zu Mecklenburg-von Solodkoff.

für den Empfänger. Ja, denn sie ist wichtig für alle, die sich noch Zeit nehmen, Briefe zu schreiben und so in der heute so schnelllebigen Zeit darin eine Möglichkeit der eigenen Entschleunigung sehen.

Bürgermeister Reinhard Mach freute sich insbesondere über das rege Interesse der Bevölkerung an dieser Marke. Bereits zum Erstausgabetag am 2. Januar bildeten sich lange Schlangen vor dem Sonderpostamt. Nun wünscht er, dass möglichst viele Menschen mit dieser Marke Werbung machen für unser Ludwigslust. Mit einem Wert von 80 ct. ist sie speziell für die Auslandspost vorgesehen.

Wünschen wir der Briefmarke, dass sie als Botschafterin für unserer Stadt möglichst viele Länder der Erde erreichen wird.

*Büro des Bürgermeisters,
 Sylvia Wegener 28.01.2015*

Holen Sie Ihr neues Kennzeichen.

Die Mofa- und Moped-Saison fängt bald wieder an, aber ohne Haftpflichtschutz läuft nichts. Damit Sie ab 1. März wieder sicher unterwegs sein können, schauen Sie jetzt bei mir vorbei.



Michael Guse

Allianz Generalvertreter
 Schloßstr. 27
 19288 Ludwigslust

agentur.guse@allianz.de
www.allianz-guse.de

Tel. 0 38 74.4 90 92
 Fax 0 38 74.66 52 02

Öffnungszeiten:

Mo.- Do. 09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
 Fr. 09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr



BÜRO- UND GLASREINIGUNG

- Alles rund ums Haus -

Uwe Haberstroh

Sanddornweg 1 • 19288 Techentin
 Tel. 03874 / 23379 • Fax 03874 / 23371

- Unterhaltsreinigung • Glasreinigung
- Baureinigung • Winterdienst • Teppichreinigung usw.

490 Jahre Techentin

Vorbereitungen laufen

In diesem Jahr wird Techentin 490 Jahre alt. Am 11. 07.2015 wollen wir Techentiner dieses Jubiläum mit einem Familientag feiern und ein traditionelles Kinderfest gestalten.

Bis es soweit ist, sind noch viele Vorbereitungen nötig. Alle Vereine und Mitbürger aus Techentin sind aufgerufen, sich in die Vorbereitungen einzubringen.

Außerdem suchen wir:

- alte Dokumente, Bilder
- alte Geräte
- Infos zur Geschichte des Turnvereins, des Reitvereins und des TCC

Wer helfen kann ... bitte melden bei Frau Dahnke in der Schule Techentin, Frau Grupe im Kindergarten, Frau Röhlke vom TCC oder bei Herrn Thees von der Techentiner Feuerwehr.



Wirtschaft und Gewerbe

Girls' Day am 23. April Mädchen! Schaut euch um in der Männerwelt!

Der Girls-Day wurde für Schülerinnen ab der 5. Klasse initiiert, um ihnen eine Chance zu geben, an einem Tag in Berufe herein zu schnuppern, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind.

Egal in welchem Beruf, ob Technik, Handwerk, Ingenieur- oder Naturwissenschaften, in all diesen Bereichen können auch Mädchen erfolgreich arbeiten. Sie müssen nur die Gelegenheit erhalten, diese Berufe, deren Anforderungen und das Arbeitsumfeld kennenzulernen. Oftmals stellt das Unwissen eine Hemmschwelle dar, die Mädchen eine erfolgreiche Zukunft in verschiedenen Berufen verwehrt.

Aber da weder kultureller Hintergrund noch Geschlecht für die berufliche Eignung ausschlaggebend sind, steht der Girls' Day seit Jahren für Vielfalt und Chancengleichheit. Der Tag eröffnet Mädchen Perspektiven – ganz individuell nach Talent und Neigung und ist ein wichtiger Baustein der Berufs- und Studienorientierung.

Daher meine Bitte: Unterstützen Sie den Girls' Day 2015! – Wenn Sie in einem dieser Männerberufe arbeiten, bieten Sie Mädchen die Gelegenheit, einen Einblick in Ihren Arbeitsalltag zu bekommen.

Egal ob als Bauingenieurin, Elektronikerin, Industriemechanikerin, Mechatronikerin oder Tischlerin, in all diesen Berufen können Mädchen arbeiten, sie müssen diese aber vielleicht erst einmal erleben, um sich ein Bild davon machen zu können.

Alle Informationen zum diesjährigen Girls' Day können unter www.girls-day.de abgerufen werden. Sollten noch Fragen bestehen, helfe ich Ihnen gern weiter. Sie erreichen mich unter der Telefonnummer 03874/526127 oder per Mail manuela.ulrich@stadtludwigslust.de.

Manuela Ulrich,
Gleichstellungsbeauftragte

Pendlerpost erscheint in deutlich erweitertem Verbreitungsgebiet

Glawe: Fachkräfte werden im Land gebraucht

Die Zeitung „Pendlerpost“ erscheint ab März in einem deutlich erweiterten Verbreitungsgebiet.

Bei der Pendlerpost handelt es sich um eine in Zeitungsform gehaltene Auflistung offener Stellen von Unternehmen aus der Region. Sie richtet sich vor allem an Pendler, die in Mecklenburg-Vorpommern wohnen, täglich aber außerhalb des Landes arbeiten. „Die Sicherung von Fachkräften ist eine der wesentlichen Herausforderungen für Unternehmen in unserem Land. Die Perspektiven, im eigenen Land einen Ausbildungs- oder einen Arbeitsplatz zu finden, haben sich deutlich verbessert. Dennoch macht sich der demografische Wandel auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Wir brauchen die Fachkräfte im eigenen Land. Ein erhebliches Fachkräftesicherungspotenzial stellen daher gerade die Auspendler dar. Unser Land ist ein Land zum Leben und Arbeiten, die Perspektiven hierfür müssen wir noch besser aufzeigen“, sagte der Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus Harry Glawe am Donnerstag.

72.500 Auspendler in 2014

Mitte 2014 gab es knapp 72.500 Auspendler nach Angaben des Statistischen Amtes in Mecklenburg-Vorpommern. Es handelt sich hierbei vor allem um Berufe der Produktion und Fertigung, Hoch- und Tiefbauberufe, Verkehrs- und Logistikberufe und für Schleswig-Holstein zusätzlich um Verkaufsberufe und Medizinische Gesundheitsberufe. Allein im Landkreis Ludwigslust-Parchim

gab es rund 18.000 Auspendler, darunter rund 5.900 nach Schleswig-Holstein und rund 5.000 nach Hamburg. Im Landkreis Nordwestmecklenburg waren es rund 15.000, darunter rund 10.700 nach Schleswig-Holstein und rund 1.600 nach Hamburg.

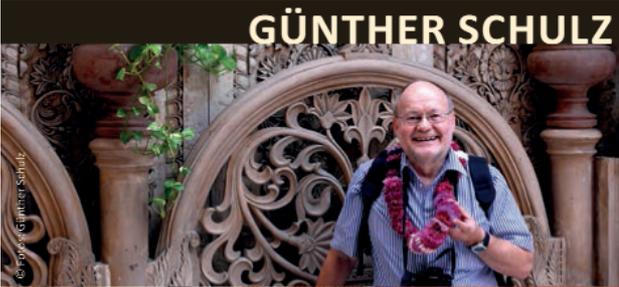
Pendlerpost ab März neu – auch Arbeitssuchende künftig angesprochen

Seit 2012 gibt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg einmal im Quartal die Pendlerpost heraus. „Es ist wichtig alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um auf die verbesserte Arbeitsmarktsituation bei uns im Land aufmerksam zu machen. Die Pendlerpost hat sich als eine aktive und attraktive Möglichkeit bewährt, auf Jobs in der Heimat aufmerksam zu machen“, so Glawe weiter.

„Die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen ist die übergreifende Aufgabe einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Damit diese Arbeitsplätze aber auch qualifiziert besetzt werden können und damit zum langfristigen Erfolg der Unternehmen vor Ort beitragen, müssen wir dafür sorgen, dass ausreichende potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Oft ist es doch so, dass Pendler gar keine Zeit mehr haben, sich mit der Stellensuche zu Hause intensiv zu beschäftigen. Hier setzen wir mit der Pendlerpost an. Wir freuen uns besonders, dass wir nun ein breites Bündnis in Westmecklenburg geschaffen haben, das sich gemeinsam für die Gewinnung

von Fachkräften einsetzt“, sagte Berit Steinberg, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg. Das Besondere: die Stellenanzeigen in der Zeitung sind kostenfrei für die Firmen; die Zeitung ist kostenfrei für die Pendler. Was zunächst als Pilotprojekt mit einer Auflage von 2.000 Stück startete und sich auf den Landkreis Ludwigslust-Parchim beschränkte, wird ab März 2015 deutlich größer: In diesem Jahr erscheint die Pendlerpost quartalsweise in einer Auflage von 65.000 für ganz Westmecklenburg. Neben den Pendlern werden nun auch arbeitssuchende Personen direkt angesprochen. Viele Partner unterstützen das Projekt. Partner der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg bei der Umsetzung des Projektes sind die Agentur für Arbeit Schwerin, die Handwerkskammer Schwerin sowie die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, die drei Jobcenter aus Westmecklenburg, der Landkreis Nordwestmecklenburg, der Regionalmarketingverein Mecklenburg-Schwerin und die Wirtschaftsförderung Schwerin. Weitere Unterstützung erfährt das Projekt durch die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin und die Sparkasse Parchim-Lübz. Medienpartner ist das Medienhaus:nord. Das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus unterstützt das Projekt mit einem Zuschuss in Höhe von rund 23.300 Euro.

PM Ministerium für Wirtschaft,
Bau und Tourismus
Mecklenburg-Vorpommern,
29.01.2015



GÜNTHER SCHULZ

FOTOGRAFIE

Mumbai | Bombay

Licht und Schatten einer Stadt

Vernissage am Donnerstag, 5. März 2015, 19 Uhr
Gelber Salon, Schlossstraße 29, Ludwigslust

Jürgen Brandt und Renè Kruck begleiten die Eröffnung mit Wort und Musik. Günther Schulz zeigt eine Bilder-Show.

Die Ausstellung ist vom 5. März bis zum 9. April 2015
jeden Donnerstag von 15 bis 19 Uhr zu sehen.
Der Eintritt ist frei.



REGIO MESSE
Ludwigslust
x regional x innovativ x traditionell x

11. und 12. April 2015
Ludwigslust Sporthalle

Eine Chance für Ihr Unternehmen
Am 11. April ist es wieder soweit. Die größte Regionalmesse im Landkreis Ludwigslust-Parchim öffnet ihre Tore.

Seit 21 Jahren eine feste Größe in der Wirtschaft der Region.

In diesem Jahr ist das Motto der Messe :

x regional x innovativ x traditionell x

Das Charakteristische an dieser Messe:
Messe für Endverbraucher und Verkaufsmesse

Ausstellungsschwerpunkte: **REGIONALE PRODUKTE**
Halle 1 : BAUEN & WOHNEN
Technik und Innovationen
Halle 2 : GESUNDHEIT & LEBEN
Freigelände: Fahrzeuge & Technik

Angemessene kulturelle Umrahmung und Produktpräsentationen der Aussteller auf der Messebühne.

Voranstalter der 21. Messe:

HGV
Handels- und Gewerbeverein Ludwigslust und Umgebung e.V.

Info & Anmeldung:
Messeleiter A. Klüner
Tel. 03874- 210 76 Fax. 66 52 34
Mobil. 0172-381 65 31



www.hgv-ludwigslust.de
E-mail: messeleiter@hgv-ludwigslust.de

SCHROTT & METALLE

Torsten Rüge

zu tagesaktuellen Preisen!

Ankauf von Schrott und Buntmetallen

Wöbbeliner Straße 69
19288 Ludwigslust
www.schrott-ruege.de

Rufen Sie uns an!

☎ 03874 - 22027
0173 - 6903467
Fax: 03874 - 2509822

MALERMEISTER

Mathias Stickel

Neustädter Str. 18
19288 Ludwigslust

Tel. 0 38 74 / 32 05 37
Fax / 32 05 39
Handy: 0172 / 3 16 29 87



Am 11. und 12. April 2015 führt der Handels- und Gewerbeverein e.V. seine 1. Regio-Messe durch und möchte damit möglichst vielen Gewerbetreibenden, Handwerkern und Händlern eine Plattform bieten. Präsentieren Sie das Leistungsvermögen Ihres Unternehmens, Ihrer Firma! Die Angebotspalette der Aussteller erstreckt sich dabei vom Kochlöffel bis zum Eigenheim. Die jährliche Besucherzahl bewegt sich um die 8.000.

Ein Kulturprogramm auf der Bühne im Außenbereich sowie Fahrgeschäfte für Kinder runden den Rahmen der Regio-Messe zusätzlich ab. Der Eintritt für Besucher der Messe ist kostenfrei. Es stehen ausreichend kostenfreie Parkplätze rund um das Messegelände zur Verfügung.

Informationen zur Anmeldung und zu den Formalitäten unter: www.hgv-ludwigslust.de



BAUBETRIEB
SCHMEKEL

INH. THOMAS TEWS

- Um- und Ausbau
- Fassadensanierung
- Wärmedämmung
- Schornsteinsanierung
- Pflasterarbeiten

Rosenstraße 12
19288 Techentin
Tel: 03874 - 23 367
Fax: 03874 - 666 559
Funk: 0162 43 249 74

RESTAURANT & EVENTGASTRONOMIE

Burg Neustadt-Glewe
Restaurant & Eventgastronomie

Alte Burg 1
19306 Neustadt-Glewe
Tel.: 038757 - 598477
e-mail: info@burg-neustadt-glewe.de
www.burg-neustadt-glewe.de



Öffnungszeiten

Montag – Sonntag ab 11.00 Uhr

| Monat/Jahr | Datum | Anlass / Menü |
|-------------|--------------|--|
| Feb. 2015: | 14.02.15 | Valentinstag, 3-Gänge Menü |
| März. 2015: | 21.03.15 | Rittermahl, 4-Gänge mit Live Musik & Gaukler-Programm (Thielius und Diana) Beginn 18.00 Uhr |
| Apr. 2015: | 03.04.15 | After Work Brunch (Fischbuffet) ab 18.00 Uhr |
| | 05.04.15 | Ostersonntag 3-Gänge Menü von 11.00-14.00 Uhr |
| | 06.04.15 | Ostermontag 3-Gänge Menü von 11.00-14.00 Uhr |
| | 26.04.15 | Burgart |
| Mai 2015: | 24.05.15 | Pfingstsonntag 3-Gänge Menü von 11.00-14.00 Uhr |
| | 25.05.15 | Pfingstmontag 3-Gänge Menü von 11.00-14.00 Uhr |
| Juni 2015: | 05.-07.06.15 | Burgfest |
| Okt. 2015 | 04.10.15 | Burgart |
| | 30.10.15 | 1001 Tavernennacht |
| | 31.10.15 | 1001 Tavernennacht |
| Dez. 2015 | 24.12.15 | 1. Weihnachtstag 3-Gänge Menü von 11.00-14.00 Uhr |
| | 25.12.15 | 2. Weihnachtstag 3-Gänge Menü von 11.00-14.00 Uhr |
| | 31.12.15 | Silvester 3-Gänge Menü ab 18.00 Uhr |

Veranstaltungen aller Art
Hochzeiten, Geburtstage, Weihnachtsfeiern, Firmenjubiläen & Feste/Feiern nach Ihren Wünschen

Reservierungen nehmen wir gerne entgegen unter:
038757 - 598 477

„Mittelalterliche Tafel“ (im Weinkeller)
mit musikalischer Unterhaltung und Gaukler-Programm, verschiedene Menüs zur Auswahl buchbar bis 40 Personen für Gesellschaften



Lebensqualität

Spielplatzkonzept wird umgesetzt



Nachdem es im Sommer mit ersten Arbeiten und Verschönerungen einzelner Spielplätze durch das Jugendaustauschprojekt mit Kamskoje Ustje in Ludwigslust losging, wurden weitere Verbesserungen vorgenommen. Auf mehreren Plätzen wurden fehlende Geräte für jüngere Kinder aufgestellt wie etwa Wippen und Sandkisten an der Schweriner Allee, in Weselsdorf, im Laascher Weg oder am Rodelberg in Techentin. Für sportliche Kinder aber auch Erwachsene wird zur Zeit eine Beachvolleyball-Anlage auf dem Platz in der Kaplunger Straße geschaffen. Zusätzlich wird eine Aeroskate für Spannung und Action sorgen. Hinzu kommt in Kürze ein neues Spielschiff für die Kleineren, auf dem es dann aus Sicht der Kinder mächtig ‚stürmisch‘ werden kann.

Die Erweiterung des Spielplatzes an der Schlossgärtnerei schreitet mit der Errichtung eines Spielhauses für die jüngeren Kinder voran. Dieses soll zum Rollenspiel einladen.

Nachdem der Spielplatz in der Bauernallee bereits im Sommer wieder farblich aufgefrischt wurde, ist nun auch die seit längerem nicht mehr nutzbare Balancierstrecke wieder in Stand gesetzt worden. Dazu hat der Platz auch noch ein Kletternetz, in dem man sich auch ausruhen kann, erhalten.

Für 2015 sind Verbesserungen auf der Skateranlage und die Wiederherstellung des Basketballplatzes neben der neu errichteten Tennishalle geplant.

FB Bildung und Soziales,
Olaf Schmidt, 05.02.2015

Louis Braille - Erfinder der Blindenschrift

Mit den Händen „sehen“

Mit nur sechs Punkten veränderte Louis Braille die Welt der Blinden und Sehbehinderten.

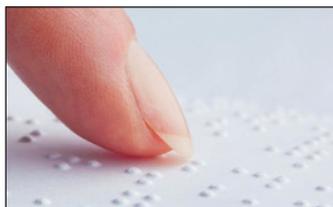
Buchstaben, mathematische Operationen und sogar Noten machte er mit seiner Punktschrift für Blinde „sichtbar“. Die Braille-Schrift gilt heute als weltweiter Standard. Zu seinen Lebzeiten blieb Louis Braille die internationale Anerkennung seiner Leistung jedoch versagt.

Louis Braille wird am 4. Januar 1809 in einem kleinen Dorf in der Nähe von Paris, als Sohn eines Sattlers geboren. Das Interesse für den Beruf seines Vaters kostet ihn im Alter von drei Jahren das Sehvermögen. Bei einem Unfall in der Sattlerwerkstatt stößt er sich ein spitzes Werkzeug ins Auge und erblindet kurz darauf aufgrund einer Infektion völlig.

Als Sohn eines einfachen Handwerkers mit begrenzten Mitteln wäre Braille zu dieser Zeit normalerweise ein ereignisloses und elendes Leben vorherbestimmt gewesen. Doch der blinde Junge erweist sich als äußerst lernwillig und darf mit sieben Jahren die Schule seines Heimatdorfes besuchen. Drei Jahre später erhält Braille dank seiner Intelligenz ein Stipendium für das Pariser Blindeninstitut, die erste Blindenschule der Welt. In der Schule gab es zwar einige Bücher mit erhöhten Buchstaben, die von Blinden ertastet werden können, doch diese Art zu lesen ist äußerst mühsam und zeitaufwändig. Schon zu dieser Zeit bemüht sich Louis Braille darum, eine bessere Methode zu finden, um Blinden das Lesen zu erleichtern. In der Werkstatt seines Vaters versucht er, mit Hilfe von geometrischen Figuren aus Leder, eine Blindenschrift zu entwickeln – allerdings ohne Erfolg.

Mit 15 erfindet Braille ein Blindenalphabet, das mit nur sechs

Punkten dargestellt werden kann.



Auch mathematische Zeichen und Musiknoten werden mit Hilfe der Braille-Schrift für Blinde erfüllbar.

Man glaubte gute Gründe zu haben, Besonderheiten der jeweiligen Sprache zu berücksichtigen und Braille-Zeichen anderen Buchstaben zuzuordnen. So ist es nicht verwunderlich, dass der Braille-Code erst vom Blindenlehrekongress in Berlin 1879 für Deutschland als verbindlich erklärt wurde.

Es wurden dann Schreibmaschinen für die Blindenschrift entwickelt und Druckverfahren, die es möglich machten, Bücher als Einzelexemplare in Braille zu übertragen und auch zu drucken. Louis Braille konnte nicht ahnen, dass sein Sechsercode in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts den EDV-Leuten recht gut gefiel, sodass wir seit den 70er Jahren Braille-Displays als eine Art Bildschirm nutzen und Texte auch im Internet lesen können. So genial die Blindenschrift des Louis Braille auch ist, sie wird nur von allenfalls 20% der blinden Menschen beherrscht. Das hat mit dem Erblindungsalter, mit dem im Alter oder mit dem durch Krankheiten beeinträchtigten Tastsinn zu tun. Das hat aber auch damit zu tun, dass erblindeten Menschen eine Rehabilitation nur angeboten wird, wenn sie noch im berufsfähigen Alter sind und ins Erwerbsleben zurückkehren wollen.

Informationen in Braille an IT-Arbeitsplätzen, auf Medikamen-

tenschachteln, auf Produkten des täglichen Gebrauchs, in Aufzügen, an Zimmertüren, an Handläufen von Treppen, an Automaten, an Sitzplätzen in den Fernzügen der DB gehören aber dazu, wenn man es mit der inkludierten Gesellschaft ernst meint. Wir wollen weiterhin in unserer Schrift an Bildung und am Kulturgut Literatur teilhaben und uns nicht auf eine nur gesprochene Kommunikation ohne zu schreiben und zu lesen abdrängen lassen. Das hindert uns freilich nicht daran, auch Hörbücher, akustische Informationen und Smartphones zu nutzen.

Wir, die wir gelernt haben, blind zu leben, finden nichts dabei, wenn sich sehende Menschen immer noch mit der Deutung des handschriftlichen Gekritzels anderer Leute abmühen. Wir mögen es aber nicht, wenn uns mit mitleidiger Stimme gesagt wird, dass wir auf die Blindenschrift angewiesen seien. Natürlich nützen uns auch Sprachausgabe- und Spracheingabesysteme, so wie sehende Menschen auf langen Autofahrten gerne Hörbücher hören und lieber diktieren würden als zu schreiben. Wir wollen uns aber nicht auf eine nur gesprochene Kommunikation reduzieren lassen, um uns Braille zu ersparen. Worauf wir jetzt noch warten, ist der plastische Bildschirm, der auf bloße Berührung den Textanteil in Braille ausgibt. Soweit werden wir dann möglicherweise sein, wenn die Autoindustrie ihre computergelenkten Modelle auf den Markt bringen und uns als Kunden entdecken wird. Auch das wird uns nicht daran hindern, Louis Braille hoch leben zu lassen, jedes Jahr am 4. Januar.

Blinden- und Sehbehinderten
Verein, Gebietsgruppe Ludwigslust
M. Gieseler

Kreativ im „Treffpunkt“

Freie Plätze im Malkurs

Im Vereinshaus des Behindertenverbandes e.V., im „Treffpunkt“ sind **noch Plätze für den Malkurs frei**. Mit Frau Christa Schenk aus Neustadt-Glewe konnte eine Künstlerin und lebenserfahrene Frau gewonnen werden, unter deren Anleitung Bilder entstehen. Der Kurs findet im 14-tägigen Rhythmus donnerstags von 14.00 bis 16.00 Uhr statt. Termine im März: 05.03. und 19.03.2015

Freie Plätze im Kochkurs

Mit Frau Rita Hintze aus Ludwigslust, steht den Teilnehmern eine gelernte und sehr erfahrene Köchin zur Seite. Der Kurs findet immer mittwochs, im 14-tägigen Rhythmus von 16.00 bis 18.00 Uhr statt. Beide Kurse sind auch für Anfänger geeignet! Nähere Informationen gibt Ihnen Frau Diederich unter Tel. 03874/22429.

Kurse der Kreisvolkshochschule Ludwigslust-Parchim

Anmeldung in Ludwigslust unter Tel. 03871-7224301 www.kreis-lup.de

| Fachbereich | Ort | Kurs-Nr. | Kursbezeichnung |
|-----------------------|-------------|----------|---|
| 05.03.2015, 19:00 Uhr | Ludwigslust | 138 | Naturnahe Gartengestaltung (Workshop) |
| 18.02.2015, 09:00 Uhr | Ludwigslust | 220-03 | Malen und Zeichnen |
| 21.02.2015, 09:00 Uhr | Ludwigslust | 210-08 | Fotografieren für Anfänger |
| 02.03.2015, 18:00 Uhr | Ludwigslust | 202-00 | Kultur des Whisk(e)ys |
| 24.02.2015, 18:00 Uhr | Ludwigslust | 319 | Moringa – ein Wunderbaum erobert die Welt |
| 26.02.2015, 18:00 Uhr | Ludwigslust | 406 | Englisch – A1 / 3. Semester |
| 03.03.2015, 09:00 Uhr | Ludwigslust | 506-05 | PC – Grundkurs für Senioren |

Schüler und Schülerinnen bereiten sich auf die „Neuen“ vor

An unserem Gymnasium ist es nun schon zur Tradition geworden, dass alle neuen Schüler einen Paten bekommen. Das soll ihnen den Start in einer neuen Schule und besonders einer neuen Schulform erleich-

le Aufgabe vor. Gestartet wurde jetzt mit dem Tag der offenen Tür, an dem die vielleicht zukünftigen Siebtklässler zum ersten Mal mit ihren Paten Kontakt hatten. Ihnen wurde die Schule mit ihren vielfältigen Möglichkei-

che, den sogenannten Kennenlern-Tagen.

An jenen Tagen sollen sich die neuen Siebtklässler, die ja aus verschiedenen Schulen kommen, bei zahlreichen Aktivitäten kennenlernen und Vertrauen zueinander aufbauen.

Die Vorbereitungen für diese Tage sind sehr umfangreich, deshalb arbeiten die zukünftigen Paten bereits jetzt mit großem Engagement und Fleiß an diesem Plan. Zum Beispiel ein Tag im Wald - dort müssen die „Neuen“ spannende Aufgaben lösen und damit alle auch wissen, wie sie sich an der Mitgestaltung der Schule beteiligen können, wird von den Paten der Klassenrat eingeführt. Dieser ist ein wichtiges Werkzeug für alle Schüler, um Wünsche in die Realität umzusetzen und gemeinsame Lösungen bei Sorgen und Problemen in der Klasse zu finden.

Bis zur Durchführung liegt noch viel Arbeit vor den zukünftigen Paten, die sie aber sicherlich schaffen werden.

*Presseclub
des Goethe-Gymnasiums*



tern. Sie werden ein ganzes Schuljahr von ihnen begleitet und so können aufkommende Sorgen und Probleme sofort in Angriff genommen werden. Jeder Schüler soll sich hier wohlfühlen.

Bereits in der 9. Klasse bereiten sich deshalb interessierte Schüler auf diese verantwortungsvol-

gezeigt, Fächer wurden vorgestellt und auch die eine oder andere Schülersgeschichte erzählt. So konnten die „Kleinen“ erste Eindrücke sammeln.

Im Laufe des Schuljahres gehen jetzt die Vorbereitungen für die Paten weiter. Sie planen für die „Neuen“ die ersten gemeinsamen Tage der ersten Schulwo-

Kirch- gemeinde Eldena

Termine in Glaisin

- 3.3.,
14.30 Uhr: Bibeltage
- 4.3.,
14.30 Uhr: Frauenkreis
- 8.3.,
14.00 Uhr: Gottesdienst
- 22.3.,
14.00 Uhr Gottesdienst
in der Kirche
Eldena,
anschließend
Gemeinde
versammlung

Wintergärten + Überdachungen

BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG



Gedenkveranstaltung für die Bombenopfer des 22.02.1945

Trauer lässt sich nicht verordnen, sie ist ein persönliches Gefühl. Mitfühlen, gemeinsam Erinnern und Gedenken aber bringen zum Ausdruck, dass die unmittelbar Betroffenen nicht allein sind, dass wir uns als eine Gemeinschaft empfinden, die sich zur Friedfertigkeit bekennt. Der Gedenktag schützt vor dem Vergessen und Verdrängen. Er ermahnt uns, aus den Schreckensbildern der Vergangenheit die richtigen Schlüsse zu ziehen.

22. Februar 2015, 12.00 Uhr, auf dem Friedhof in Ludwigslust, Treffpunkt vor dem Glockenturm am Friedhof

inventā[®]
Dr. Krüger KG
Groß Warnow • B5
Tel.: 038788 50824

15 Jahre Seniorenbeirat der Stadt Ludwigslust

Ein großes Dankeschön für die geleistete Arbeit. Allen bisherigen Aktiven im Seniorenbeirat ist es zu verdanken, dass die Erfolgsgeschichte des Gremiums bis heute andauert. So können ehemalige und heutige Mitglieder auf eine spannende und erfolgreiche Zeit zurückblicken und stolz auf ihre Arbeit sein.

Gegründet wurde der Seniorenbeirat mit 15 Mitgliedern, die aus verschiedenen Vereinen, Verbänden, Parteien und Kirchgemeinden delegiert wurden. Heute sind wieder 15 Seniorinnen und Senioren im Beirat aktiv. Die Mitglieder des Beirates sahen und sehen sich als Mittler zwischen der Stadtverwaltung und den Senioren der Stadt Ludwigslust und deren Ortsteile. Der Beirat ist als unterstützende Kraft bemüht, Anliegen der Senioren aber auch der Familien und der Kinder an die zuständigen Ausschüsse der Stadt heranzutragen, um sie einer zufriedenstellenden Lösung zuzuführen.

Andererseits nutzten die Kommunalpolitik und die Stadtverwaltung regelmäßig den Sachverstand aus dem Gremium zu den wichtigen Themen der Stadt wie Straßenbau, altersgerechtes Wohnen, Barrierefreiheit, öffentlicher Nahverkehr etc.

Positive Erfahrungen machten die Mitglieder bei Erfahrungsaustauschen mit anderen Seniorenbeiräten aus Neustadt-Glewe, Boizenburg, Bad Doberan, Ahrensburg und Wismar. Ein Ergebnis aus diesen Erfahrungsaustauschen war die Einführung des Seniorenpasses für die Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt.

Einen wichtigen Hinweis gab es aus dem Ahrensburger Beirat, dessen Mitglieder an den Ausschüssen der Stadtvertretung teilnehmen konnten. Diese wichtige Aufgabe wird nun auf Grundlage eines Beschlusses der Stadtvertretung seit 2005 auch durch den Ludwigsluster Seniorenbeirat wahrgenommen.

Kontakte zu anderen seniorenrelevanten Gremien werden dauerhaft gepflegt. So nehmen regelmäßig Mitglieder aus dem Ludwigsluster Beirat an den Sitzungen des Kreissenorenbeirates teil. Im Jahr 2012 erfolgte ein weiterer Beschluss der Stadtvertretung zur Arbeit der Bera-

tungsgremien der Stadt. Darin wurde eine regelmäßige Berufung der Mitglieder im Abstand von 3 Jahren festgelegt.

Im Jahr 2015 können sich wieder Interessenten um die Mitarbeit im Seniorenbeirat bewerben. Vereine, Verbände und Initiativen können Bewerber stellen aber auch Einzelbewerber sind herzlich willkommen. Eine Ausschreibung erfolgt im 1. Quartal 2015!



Bei Interesse an der Arbeit des Seniorenbeirates richten Sie sich an die Stadt Ludwigslust, Olaf Schmidt, unter 03874-526124 oder 0175-1844355 und seniorenbeirat@stadtludwigslust.de.

Überblick der jährlichen Schwerpunkte seit 1999:

- 08.09.1999 - Beschluss der Stadtvertretung zur Gründung Konstituierung des Seniorenbeirates am 16.12.1999 initiiert durch Monika Schäfer und Hans-Jürgen Zimmermann
- erste Mitglieder waren Vertreter aus Parteien, Verbänden, Vereinen und Kirchen unter der Leitung von Herrn Mützke
- Angebot von Sprechzeiten 2 Mal im Monat, im Rathaus und im Daneelhaus, eingeführt
- stetige Mitarbeit im Kreissenorenbeirat
- Entwicklung einer eigenen Arbeitsrichtlinie
- Themen wie Altenpflegeplan des Kreises, Verkehrsprobleme und ÖPNV in der Stadt beraten seit 2003 - Herr Steinke übernimmt den Vorsitz
- Mitarbeit am 1. Integrierten Stadtentwicklungskonzept, Auseinandersetzung mit dem Thema „altersgerechtes Wohnen“, Austausch mit dem Beirat aus Ahrensburg

- 2005 - erneuter Beschluss der STV insbesondere zur Mitwirkung in den Ausschüssen und zur Arbeit des Beirates unter Einbeziehung der neuen Ortsteile
- 2006 - Austausch mit Rerik und Fertigstellung des Cityplanes für Senioren und Menschen mit Behinderungen

- 2007 - Bewerbung als „Seniorenfreundliche Kommune in M-

Hilfe“ erstellt

- 2008 – Vorsitz von Frau Margrit Bärenwald bis heute übernommen, Mitarbeit an der „Bürgerwerkstatt“ in Ludwigslust und in deren späteren Arbeitsgruppen
- 2009 - Abschluss der 1. Überarbeitung des Cityplanes und Besuch der BUGA in Schwerin
- 2010 - Patenschaften zwischen Schülern und Senioren in Pflegeheimen initiiert, Teilnahme an Demos zum Thema „Kreisgebietsreform“, Besuch des Beirates in Wismar

- 2011 - Infoveranstaltungen zu Themen wie „altersgerechtes und betreutes Wohnen“ sowie „Testament und Vollmacht“,
- 2012 - Abschluss der 2. Überarbeitung des Cityplanes, Neuberufung der Mitglieder auf Grundlage eines weiteren Beschlusses der Stadtvertretung zur Arbeit der Beratungsgremien
- 2013 - wiederholte Teilnahme an der Ehrenamts- und HGV-Messe, Beginn der Gesprächsreihe „Mobilität im Alter“ in Stadt- und Ortsteilen

- 2-014 - Austausch mit Ahrensburg, Beginn der Erstellung eines Wegweisers, Mitwirkung bei der Erstellung und Umsetzung der Spielplatzkonzeption,
- 2. Bewerbung als Seniorenfreundliche Kommune M-V

- mit dem Mehrgenerationenhaus wurde eine Dienstleistungstafel „Biete - Suche -

*Seniorenbeirat
der Stadt Ludwigslust*

Einladung des Seniorenbeirates

„Mobilität im Alter“

in den Ortsteilen Weselsdorf und Niendorf sowie im Stadtteil „Siedlung“

Wie kommen Sie zum Arzt?
Fahren die Busse oft genug?
Wo ist der nächste Supermarkt?
Was muss sich ändern?

Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen dazu bei einer Tasse Kaffee mit!

Autohaus Hildesheim, Wöbbeliner Straße 90
26. Februar 2015 • 14.00 Uhr

Abholung von Interessenten
aus Weselsdorf/ Niendorf : Weselsdorf – an der Bushaltestelle,
Niendorf - an den Bahnschranken, 13:45 Uhr

Wenn Sie abgeholt werden wollen, melden Sie sich bitte bis zum
24.02.2015 bei Ihrer Ortsteilvorsteherin Frau Zigel!

Der Seniorenbeirat

Zur Beachtung

Gerne möchten wir im Stadtanzeiger allen unseren Ehejubilaren gratulieren. Melderechtlich erfasst sind in Ludwigslust jedoch nur Ehen, die nach dem 03.10.1990 vor dem Standesamt Ludwigslust geschlossen wurden. Ehepaare, die in anderen Standesämtern geheiratet haben, möchten bitte ihr Eheschließungsdatum der Meldestelle mitteilen, nur so können wir die entsprechenden Glückwünsche übermitteln und veröffentlichen.

Die AWO Service- und Pflege gGmbH „Alexandrinresidenz“

Herzlichen Glückwunsch an Frau Helga Ihlenfeld zum 83. Geburtstag.

Das Alten- und Pflegeheim Ludwig-Danneel-Haus gratuliert

Herrn Arthur Brose zum 91. Geburtstag, Frau Ursula Leist zum 72., Frau Waltraut Hensel zum 85., Frau Elfriede Gronau zum 91. und Frau Gerda Rech zum 94. Geburtstag.
Herr Peter-Walter Zimmermann wird 62 Jahre alt, Herr Ulrich Schläppie 72 und Frau Hildegard Jaschinski 80 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch auch an Frau Magda Preuß zum 90. und Herrn Heinz Richter zum 75. Geburtstag.

Herzlichen Glückwunsch!

Sport frei für die Sportler der SG 03

Übergabe der Mehrzweckhalle und des Kunstrasenplatzes

Von außen ein eher unscheinbarer Funktionalbau, von innen aber ein Highlight: die neue Mehrzweckhalle der SG 03. Am 23. Januar 2015 folgten zahlreiche Gäste der Einladung der SG 03 zur offiziellen Übergabe der Mehrzweckhalle sowie des Kunstrasenplatzes.

1.956 Tage sind vergangen, so Carsten Wolff, Vorsitzender der SG 03, seit die Idee einer solchen Halle geboren wurde. Das sind 1.956 Tage, in denen der Verein alles daran gesetzt hat, diese Idee zu verwirklichen. Im Vordergrund stand das gemeinsame Ziel, ohne jeglichen finanziellen Hintergrund für die Sportler aus Ludwigslust und Grabow eine solche Halle zu verwirklichen.

So wurde dann erfolgreich nach Finanzierungsmöglichkeiten gesucht. Für den Kunstrasenplatz mussten 810.000 € aufgebracht werden, für die Mehrzweckhalle 1,1 Mio €. Etwa die Hälfte der Investitionssumme wurde von der Europäischen Union gefördert, die Stadt Ludwigslust beteiligte sich an der

Finanzierung mit 95.500 € für den Kunstrasenplatz und mit 140.000 € für die Mehrzweckhalle.

2012 erhielt die SG 03 den Fördermittelbescheid für den Kunstrasenplatz und ein Jahr später für die Mehrzweckhalle. So konnte dann auch zeitnah mit dem Bau begonnen werden. An den Bauausführungen waren vor allem Firmen der Region beteiligt.

Mit der offiziellen Übergabe ging immer wieder ein ganz besonderer Dank an Carsten Wolff, Holger Brandes, Björn Kasch und Matthias Belke. Das sind diejenigen, die sozusagen „die Fäden in der Hand“ hatten und nur durch deren ehrenamtliches Engagement konnte das Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Mit dem Bau der Mehrzweckhalle ist der Verein an die Grenzen des ehrenamtlichen Engagements gegangen. Eine Mühe, die getragen ist von dem Ziel, die Bedingungen für die Sportler und die heranwachsende Sportjugend nachhaltig zu verbessern. So ist

denn ein weiteres Juwel zur sportlichen Infrastruktur der Region hinzugekommen.

Bürgermeister Reinhard Mach sprach dem Verein seinen Respekt für das ehrenamtliche Engagement aus. „Dies ist ein ganz besonderes Beispiel, wie verantwortungsvoll mit Steuergeldern, mit Geldern des Vereins und der Vereinsmitgliedern umgegangen wird.“

In der Halle wird jetzt vor allem die Tennisabteilung zu Hause sein, aber auch Fußball kann hier gespielt werden. Und während Bürgermeister Reinhard Mach die Ehre des „1. Aufschlags“ hatte, haben die Kinder der Grundschule Techentin das Fußballfeld längst für sich in Besitz genommen.

*Büro des Bürgermeisters,
Sylvia Wegener, 27.01.2015*

Die SG 03 in Stichpunkten

909 Mitglieder, davon 350 Kinder
57 ehrenamtliche Übungsleiter
Gegründet 2003 durch einen Zusammenschluss der beiden Vereine SSV Lindenstadt Ludwigslust und Grabower FC
11 Sportarten

Erfolge im Fußball, sowohl im Männer- als auch im Juniorenbereich, sowie eine Vielzahl an Titeln und Medaillen im Breitensport

Neu im Angebot: Reha-Sport
Würdigungen: Integrationspreis 2015 für die Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderungen



Herzlichen
Glückwunsch
zum
Jubiläum

übermittelt
die Stadt Ludwigslust
im Februar 2015

Zum 70. Geburtstag

Frau Lemke, Christa
Herr Klotsche, Peter
Herr Senjic, Tomo
Frau Düwel, Jutta
Herr Stocks, Rolf
Herr Arnheim, Rudolf
Frau Jarkovsky, Margarete
Frau Jarchow, Karin-Maria
Herr Schult, Wolfgang

Zum 75. Geburtstag

Herr Richter, Heinz
Herr Skuthan, Heinz
Frau Rehbein, Frieda
Frau Scharmberg, Irene
Frau Hapke, Dagmar
Herr Schwentkowski, Klaus
Frau Triefenbach, Helga
Herr Berg, Hans
Frau Wegener, Erika
Frau Lüdke, Helga
Frau Beckmann, Helga
Frau Hoffmann, Resi
Herr Teufert, Willi
Frau Liedtke, Traude
Frau Seitz, Margarete
Herr Metzenthin, Peter

Zum 80. Geburtstag

Herr Mayer, Gerhard
Herr Dahl, Walter
Frau Jaschinski, Hildegard
Frau Thees, Ursula
Frau Fehmer, Anni
Frau Schmidt, Inge
Frau Düring, Gisela

Zum 85. Geburtstag

Frau Pommer, Waltraut
Frau Stock, Irene
Herr Schmedemann, Reinhold

Zum 90. Geburtstag

Frau Preuß, Magda

Zum 65. Hochzeitstag

Herr Gerhard und
Frau Waltraud Harms



Aus der Ludwigsluster Geschichte Vor 70 Jahren ... wie Ludwigslust das Jahr 1945 erlebte

In diesem Jahr jährt sich ein besonderes Kapitel der Geschichte zum 70. Mal. 1945 war das Jahr, in dem der Zweite Weltkrieg und damit die faschistische Herrschaft beendet wurde. Über die Geschehnisse vor 70 Jahren in unserer Stadt wollen wir in den nächsten Monaten berichten.

Im Februar 1945 flogen die Alliierten Luftstreitkräfte Angriffe, um das deutsche Verkehrsnetz und somit die Versorgung der Wehrmacht zu schwächen. In Folge dieser Angriffe wurden 90 Prozent der Verkehrsknotenpunkte des Deutschen Reiches lahm gelegt. Auch der Ludwigsluster Bahnhof sollte durch gezielte Bombenabwürfe zerstört werden.

Am 22. Februar 1945 machten sich 48 Flugzeuge der 8. US Air Force auf den Weg in Richtung Ludwigslust. In den Mittagsstunden hatten sie ihr Ziel erreicht und in der Zeit von 12.35 Uhr bis 12.58 Uhr wurden 545 Fliegerbomben auf den Bahnhof abgeworfen. Mit diesen Bomben fielen 136,2 Tonnen Sprengstoff auf Ludwigslust. Die zerstörerische Kraft der Bomben verteilte sich in hunderten Detonationen auf den Bahnhof und umliegende Straßenzüge.

Eine Untersuchung der amerikanischen Streitkräfte berichtete, dass auf dem Bahnhofsgebäude etwa zwei Drittel der Versorgungslager, verschiedene kleinere Gebäude und die Bahn-

steige beschädigt beziehungsweise zerstört wurden. Hinzu kam, dass alle Gleise an mehreren Stellen unterbrochen waren, so dass keine Versorgungsmöglichkeit mehr bestand. Natürlich wurde in diesen 23 Minuten nicht nur der Bahnhof getroffen, auch ein Großteil der umliegenden Wohnhäuser wurde getroffen und beschädigt. Dabei wurden viele Menschen verschüttet und getötet, denn nur wenige Bürger hielten sich in den Luftschutzbunkern auf.

In den Tagen und Wochen vor dem 22. Februar 1945 war der Fliegeralarm in Ludwigslust alltäglich geworden, aber nie kam es zu Bombenabwürfen. Daher hatte sich ein gewisses Gefühl der Sicherheit in Bezug auf den Alarm eingestellt, aber dieses Gefühl kostete am 22. Februar 1945 etwa 200 Zivilisten das Leben. Einige der Opfer sind auf dem Friedhof gemeinsam beigesetzt worden und noch heute erinnert ein Denkmal an die Opfer des Bombenangriffs.

Im Kriegsgeschehen war der Angriff auf Ludwigslust nur eine Kleinigkeit, für die Stadt und ihre Bewohner ist es ein Tag geworden, den sie nie vergessen werden. Denn in nur wenigen Minuten wurden viel Zerstörung, Leid und Tod nach Ludwigslust gebracht.

Fortsetzung folgt...

Stadtarchiv,
Manuela Ulrich 05.02.2015



Eltern-Kind- und Spielkreise

Kindertagesstätte Parkviertel

Donnerstag, den **05.03., 19.03. und 09.04. 2015**

Der Spielkreisbeginn beginnt jeweils um 15.30 – 17.00 Uhr.

Kita „Johannes Gillhoff“

Jeden ersten und **jeden dritten Dienstag** im Monat
von 14.30 – 15.30 Uhr

Eltern-Kind-Kreis

24.02., 10.03. und 24.03.2015

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 15.30-16.30 Uhr

Singen, Spielen, Basteln, Geschichten, Plaudern...

Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern

Kindertreff

24.02., 10.03. und 24.03.2015

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 15.30-17.00 Uhr

Für Kinder zwischen 6 und 8 Jahren. Aktion – Spiele – Singen – spannende Geschichten aus der Bibel – Basteln und viel Spaß!

Beide Veranstaltungen finden in der Landeskirchliche Gemeinschaft Ludwigslust statt (Kanalstraße 34, Eingang über den Hof)
Kontakt: Helga Möbius Tel. 03874 / 21981 und Anja Nerius Tel 03874 / 417330

9. Kunst- und Kulturnacht - Planungen starten

KUKUNA, diese Abkürzung steht für Kunst- und Kulturnacht und ist mittlerweile in Ludwigslust und Umgebung gut bekannt. Zum 9. Mal werden Häuser und Höfe von Vereinen, Schloss, Kirche, Rathaus und Geschäfte öffnen und Kultur und Kunst der unterschiedlichen Genres anbieten. Wer am Abend des 12. September 2015 Gastgeber sein möchte und Ideen hat, melde sich bitte bis zum 02.03.2015 in der Lud-



wigslust-Information, Evelyn Wegner, Tel. 03874/526252 oder per mail:

info@stadtludwigslust.de.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen, auf Ihr Engagement.

FB Kultur

K
O
N
Z
E
R
T



„Wie buchstabiert man
Liebe?“

Liebeslieder aus aller Welt

Rabea Kramp & Mihály Zeke
Sopran Klavier

26. April 2015 17 Uhr
Stadtkirche Ludwigslust

Kartenvorverkauf: 18,- €/erm. 14,-€
Abendkasse 20,-€/16,-€
Fleischerei Ockens/Ludwigslust Information

Vhs-Kurs zur Kulturgeschichte

Alle reden von "Abendland". Aber was ist das eigentlich? An der Kreisvolkshochschule in

Ludwigslust beginnt am 24. Februar eine Vorlesungsreihe über die großen Epochen der

westlichen Kulturgeschichte. An acht Abenden im Frühjahrsemester geht es um:

Frühe Hochkulturen (Mesopotamien, Ägypten, Minoer); Antike (Karthager, Etrusker, Griechen, Römer); Sieg des Christentums; Sieg des Islams; Roma-

nisches Mittelalter; Gotisches Mittelalter; Renaissance; Barock. Dozent Dr. Gernot Hempelmann will die Teilnehmer nicht mit Bildungswissen zuschütten, sondern sucht ein Verständnis für das jeweils Neue, Typische und bis heute Bleibende einer Epoche.

Zeit: Dienstag, **24. Februar 2015**, 19.00-20.30 Uhr
Ort: Vhs Ludwigslust, Garnisonsstr. 1, Raum C205

Info und Anmeldung:
Telefon 03871-7224301



Tanzkurs Scottish Country Dance

Mal was Neues ausprobieren

Viel Lebensfreude und Energie steckt in dem Tanzen auf schottische Art und Weise. Scottish Country Dance ist ein schottischer Gesellschaftstanz, der von Gruppen von meist sechs bis zehn Personen zu schwungvoller schottischer Musik getanzt wird. Er begeistert sowohl Zuschauer als auch Tänzer. Lassen auch Sie sich anstecken von dieser Begeisterung und lernen Sie Scottish Country Dance von Anfang an.

In Kooperation mit der Ludwigs-luster Volkshochschule beginnen nun wieder 14tägige Tanzkurse, zu denen auch Neuanfänger ausdrücklich herzlich willkommen sind.

Ludwigslust:
Fr. 13. Febr. 19.30 Uhr im Bewegungsraum, Marstall 7 - späterer Beginn möglich

Sowohl die Bewegung zu den Klängen Keltischer Musik, als auch das harmonische Tanzen

der Tanzfiguren und das Erleben gemeinsamer Tanzfeste bringt immer wieder viel Spaß! Der Höhepunkt ist der jährliche Schottische Folkloreball, natürliche mit Live-Music! Das Ballprogramm für den 6. Ball, Sa. 18. April in Breetz, ist so gestaltet, dass auch Neuanfänger mitmachen können.

Die Tanzleiterin Ulla Stern ist Mitglied der Royal Scottish Country Dance Society.

Tel. 038792-50832

Buchvorstellung mit Kuno Karls

„Es war einmal eine Grenze ...“

Das Entstehen und Vergehen der deutsch-deutschen Grenze vom Priwall bis zur Elbe“



Es war einmal eine Grenze ...

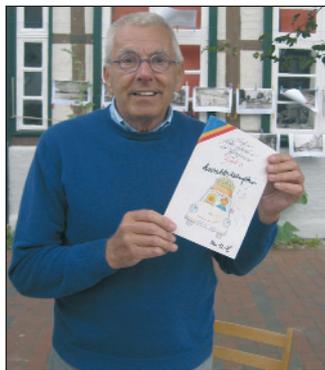
12. März 2015 • 15.00 Uhr
Rathaussaal

Der ehrenamtliche Stadtarchivar und pensionierte Augenoptikermeister Kuno Karls aus Hagenow hat rund 500 Bilder von 100 Fotografen zusammenzutragen und zu einem Bildband verdichtet. Sie dokumentieren den Aufbau der Grenzanlagen bis 1989, doch vor allem die zahlreichen Ereignisse im Zuge der Grenzöffnung von der Ostsee bis zur Elbe. In Bildern und

Worten erinnert dieses Buch auf bisher nie da gewesene Weise an die bewegte Zeit vom Herbst 1989 bis zur deutschen Einheit. Das Buch, chronologisch geordnet, beginnt beim Aufbau der Grenzanlagen und bei der Zwangsumsiedlung, widmet sich dem einsetzenden Alltag hüben und drüben in den 70er- und 80er-Jahren. Der Schwerpunkt liegt aber auf den Jahren 1989 und 1990. Es sind fast durchweg Aufnahmen, die ihren Wert weniger aus der Raffinesse von Perspektive und Belichtung beziehen, sondern aus der Authentizität die Fotografen, die übrigens alle ihre Bilder (manchmal schwarzweiß, manchmal unscharf) kostenlos zur Verfügung stellten, waren einfach im richtigen Moment am richtigen Ort.

Trabi-Stau auf der Landstraße, Menschen fallen sich in die Arme, andere gehen zögernd

unter einem Schlagbaum hindurch und können es irgendwie noch gar nicht fassen vertraute Bilder vom Fall des Eisernen Vorhangs. Während beim Mauerfall in Berlin die ganz große,



dramatische Geschichte geschrieben wird, sind die Szenen des Wiedersehens an der rund 1400 Kilometer langen deutsch-deutschen Grenze landauf - landab leiser, aber nicht weniger ergreifend.

Kultur

Die Stadtbibliothek empfiehlt

Eva Maaser: „Eine Gurke macht noch keinen Frühling“



Landlust meets Landfrust - Selbstverständlich spräche einiges dafür, den Fund einer Leiche im Gurkenbeet des gerade geerbten Anwesens unverzüglich der Polizei zu melden. Was also hält Carlotta davon ab? Nun, da wären: Edith Epping und ihre Söhne, Neffen und zahlreichen Anverwandten. Zunächst jedoch verirrt sich eines der 37 eppingschen Schafe in Carlottas Garten.

Im Schlepptau Nachbarin Edith Epping, deren schrille Kittelschürze das Tier glücklicherweise unverzüglich in die Flucht schlägt. Kurz darauf steht Lothar Epping mit der markanten Schafsnase am Gartenzaun, während sein Bruder einen verstopften Abfluss reinigt. Dann wären da ein Baron mit seinem vier-schrötigem Hund und die überraschende, aber keinesfalls willkommene Stippvisite dreier Freunde...

Haben diese Ereignisse am Ende etwas mit einem Familiengeheimnis um die kürzlich verstorbene und reiche Tante Ella zu tun? Carlotta „ermittelt“ an der familiären Front.

Plattdütsch liern mit Johann



In Norddeutschland wird Platt gesprochen, aber hier in Mäkelbörg klingt das schon ein bisschen anders als in Hamburg oder Holstein. Wir Stolpern beim Reden zum Beispiel nicht über spitze Steine – so wie in Hamburg. Und einige Wörter sind auch hier anders als westlich der Elbe. Aber vestahn kann man't överall.

Sagen - seggen

ik sech, du sechst, hei secht, we seggen

Phrasen

Ick sech ma ... - Ich sage mal ...

Dat hett nix tau seggen - Das hat nichts zu bedeuten

Sech an! - Ausruf des Erstaunens im Sinne von „Sag nur!“

Osteroratorium von Carl Westenholtz

Wiederaufführung nach 210 Jahren

Die für Ostermontag in der Schweriner Paulskirche geplante Aufführung des Oratoriums "Die Auferstehung Jesu Christi" von Carl August Friedrich Westenholtz (1736-1789) kommt selbst einer kleinen Auferstehung gleich. Westenholtz war zwei Jahrzehnte lang Leiter der Ludwigsluster Hofkapelle unter Herzog Friedrich dem Frommen und machte die Hofkapelle zum führenden Orchester für protestantische Kirchenmusik in Europa. Er lebte und starb übrigens im Rosetti-Haus in Sichtweite des Ludwigsluster Schlosses. Sein Osteroratorium entstand 1777

und wurde bis 1805 Jahr für Jahr wieder in Ludwigslust aufgeführt. Das Westenholtz-Oratorium zählte seinerzeit zu den beliebtesten und bekanntesten Werken der Ludwigsluster Klassik. Die Wiederaufführung dieses großartigen Werks im Rahmen der "20. Tage Alter Musik Schwerin" dürfte für alle Liebhaber der mecklenburgischen Musiktradition ein Ereignis werden. Ostermontag, den 6. April 2015, um 18.00 Uhr in der St.Paulskirche in Schwerin. Karten bei der Schweriner Tourist-Information. Telefon: 0385-5925212.

Ausgabe des Stadtanzeigers - März 2015

Redaktionsschluss: 06. 03. 2015

Erscheinungsdatum: 20. 03. 2015

Die Redaktion behält sich aus Platzgründen das Recht auf Kürzung von Artikeln vor.

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie keinen Stadtanzeiger erhalten!

Stadt Ludwigslust, Schloßstraße 38, 19288 Ludwigslust, Tel. 526 120, E-Mail: sylvia.wegener@stadtludwigslust.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Ludwigslust
Schloßstraße 38, 19288 Ludwigslust
Telefon: (0 38 74) 52 60

Internet: stadtludwigslust.de

e-mail: sylvia.wegener@stadtludwigslust.de

Herstellung und Anzeigen:

Eichenverlag, Schwerin
Am Friedensberg 7, 19055 Schwerin
Telefon: (0385) 52 13 10 90
e-mail: Eichenverlag@t-online.de

Anzeigenannahme:

Werbeagentur Gebert, Tel.: 03874/28288

Vertrieb: MZV GmbH Schwerin

Auflage: 6.600 Exemplare

Gedruckt wurde auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier. Das amtliche Bekanntmachungsblatt erscheint einmal im Monat. Der Ludwigsluster Stadtanzeiger kann in der Stadt Ludwigslust entsprechend den Öffnungszeiten im Rathaus, Schloßstr. 38, eingesehen werden. Bei Erstattung der Portogebühren ist der Direktbezug möglich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht immer mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen muss.

Rock gegen das Vergessen, Benefizkonzert

Skulptur „Gesichter des KZ Wöbbelin“

Ein Kunstprojekt von Marcus Barwitzki in Kooperation mit dem Verein Mahn- und Gedenkstätten im Landkreis Ludwigslust-Parchim e.V. und dem Förderverein der Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin e. V. Dicht an dicht drängen sich zahllose, ausgehungerte Menschen im Lager... Die Plastik „Gesichter des KZ Wöbbelin“, nach dem Entwurf des Magdeburger Künstlers Marcus Barwitzki zeigt dieses bewegende Szenario.

Das Kunstprojekt

Die Materialien, ihre Anordnung und Verarbeitung, alles wird in Barwitzkis Werk zum Sinnbild. Einerseits symbolisieren die individuell gebogenen Eisenstangen, die sich vor Hunger und Entkräftung schmerzhaft windenden Körper der Häftlinge. Der Rost, die Wunde des Eisens wird hier zur Wunde des Körpers. Zum anderen zeigt das gitterartige, dichte Geflecht der Stangen das Konzentrationslager selbst, aus dem niemand fliehen kann. Die auf den Eisenstangen verankerten 45 Backsteine bilden die Köpfe der Häftlinge. Das gleiche Format der Ziegel ist für den Künstler dabei Ausdruck für die Entmenschlichung durch Uniformierung und Nummerierung im Konzentrationslager. Nur an der schmalen Längsseite der

Ziegel, dem Betrachter zugewandt, werden die individuellen Gesichter der Menschen abstrakt oder realistisch erkennbar.

Der Backstein ist das Baumaterial Mecklenburgs. In der Plastik zeigt das Material symbolisch die Verbundenheit des Dorfes Wöbbelin mit dem KZ bzw. mit seinem Erinnerungsort, den Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin, als Teil der Geschichte, der Gegenwart und der Zukunft des Ortes.

Ein Anliegen des Kunstprojektes ist es, Menschen aus allen Teilen der Gesellschaft, Jugendliche und Erwachsene zur Mitarbeit an der Großplastik für die Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin zu gewinnen.

Bisher waren seit 2011 mehr als 150 Menschen aus 12 Bundesländern und 21 Nationen an diesem einmaligen Kunstprojekt des Magdeburger Künstlers Marcus Barwitzki beteiligt. Das Modell (1:2) ist bereits auf mehreren Ausstellungen gezeigt worden und wird auch am 28. Februar im Flame gezeigt. Im September 2015 soll die Skulptur in Wöbbelin vor dem Museumsgebäude aufgestellt werden.

Wöbbelin, den 1. Februar 2015,
Ramona Ramsenthaler

**ROCK
GEGEN
VERGESSEN**

GROSSPLASTIK »GESICHTER DES KZ WÖBBELIN«

28.02.2015 FLAME PARCHIM

EINLASS: 19 UHR

Es wird um eine Spende von 2 Euro Jugendliche/5 Euro Erwachsene gebeten. Weitere Spenden sind willkommen.



19.-21. Juni 2015 Lindenfest Ludwigslust Mitmacher gesucht

Traditionell wird das Lindenfest in Ludwigslust am 3. Wochenende im Juni stattfinden. Die Innenstadt wird zur Festmeile. Auf dem Alexandrinenplatz ist der Bereich für die Schausteller vorgesehen, das Riesenrad ist wieder geplant und wird einen herrlichen Blick über die Stadt gewähren.

Händler, Versorger und Gewerbetreibende können in der Schloßstraße ihre Waren anbieten.

Musik und Tanz soll nicht zu kurz kommen und wird es deshalb auf der Bühne vor dem Rathaus geben. Hier können sich auch einheimische Musiker und Gruppen präsentieren.

Für unsere kleinen Besucher

organisieren wir am Samstag, den 20. Juni in der Lindenstraße/Breite Straße das Kinder- und Familienfest. Hier werden Vereine, Verbände und Einrichtungen Mitmach-Aktionen anbieten. Wer Interesse an einem Stand hat, melde sich bitte in der Ludwigslust-Information, Tel. 03874/ 526 252 oder per mail: info@stadtludwigslust.

Und wieder heißt es: Mitmacher gesucht! Wer möchte selbst aktiv werden? Wo schlummern Talente? Wer hat eine Idee? Wer möchte sich auf der Kinderbühne präsentieren? Jeder ist angesprochen! Die Clowns Tacky und Noisly haben schon zugesagt.

FB Kultur

Lösungswort der Januarangabe: **BAROCKSCHLOSS**

| | | | | | | |
|-----------------------------|-----------------------|-----------------|----------------------------|-------------------------|------------------------|--------------------------|
| Landgestüt nahe LWL | ausenwählt | | Holzschuh mit dicker Sohle | finanzieller Gewinn | Orgie | ein Vor- u. Familienname |
| | 1 | | sehr streng | 6 | | |
| Wohnraum in Friesland | Kleidung für Frauen | | | 12 | | Nachtlager im Freien |
| | | | Verw.-Bereich e-r Behörde | 9 | hoher Ball beim Tennis | |
| ausreichend | quirlen, vermischen | 8 | Chemnitzer Modeunternehmen | | 11 | |
| auf dem falschen Kurs | | | | Zier- und Wiesenpflanze | | Rathaus (plattdeutsch) |
| | | | Parasit, Milbe | 7 | Epoche, Zeitabschnitt | |
| Berliner Eisbär (T 2011) | Angabe auf Glühlampen | ein Metall | | | | Musiksendung im DDR-TV |
| Kunststil des LWL-Schlusses | 10 | selbst erfahren | | | | Osten (frz.) |
| | | | | 2 | Flamme (poetisch) | 3 |
| | | | grammatisches Geschlecht | | | 5 |
| gebratene Fleischscheibe | möglichst schnell | | | | | 13 |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| | 13 | | | | | |

Die Auflösung erfolgt in der nächsten Ausgabe.

„Singen macht Spaß – Singen tut gut“

Chorkonzert in Ludwigslust

18. April 2015, Stadthalle

Die 24 Frauen des Kammerchors werden unter der Leitung von Sigrid Zyska auf der Bühne stehen. Zu ihren größten Auftritten zählten die Teilnahme an „Schwerin singt – 200 Jahre Chorgesang“ und 2006 der Auftritt beim NDR-Wettbewerb „Der Norden singt“.

Der A-cappella-Chor Neustadt-Glewe e.V. wird vierstimmig zu hören sein. Hier ist es seit vielen Jahren Bärbel Ricke, die gemeinsam mit den singenden Männern und Frauen aus dem

Nachbarstädtchen Garant für interessante Chormusik ist. Der Postgesangverein Ludwigslust e.V. gestaltet seine Programme mit abwechslungsreichem Liedgut und solistischen Darbietungen. Das Motto „Aus Freude singen – mit Singen Freude bringen“ wird in zahlreichen Auftritten, nicht nur in der Region, erfolgreich umgesetzt.

Kartenvorverkauf:
Ludwigslust-Information,
Tel. 03874/ 526 252

Dokumentationsfilm über die Lewitz

„Die Lewitz – Eine Naturperle in Mecklenburg-Vorpommern“

NGM lädt zur Aufführung ein

17. März 2015, 19.30 Uhr, Schlosscafé

Es ist geschafft! Der Filmproduzent Detlef Hagen aus Plate und der Lewitzfotograf Ralf Ottmann aus Tuckhude haben nach einer einjährigen Vorbereitungs- und Produktionsphase den Film „Die Lewitz – Eine Naturperle in Mecklenburg-Vorpommern“ fertiggestellt.

lung über den eigentlichen Dreh bis hin zur sogenannten Postproduction (Nachbearbeitung) ist nun ein authentischer Dokumentationsfilm entstanden.

Mit dem Filmprojekt möchte das gesamte Drehteam auch ein Zeichen setzen, um für einen besseren Schutz der Lewitzland-



Inhaltlich wird die Schönheit und Einzigartigkeit der Lewitz vorgestellt, und das in den vier Jahreszeiten. Dafür sind auch beeindruckende Naturaufnahmen gedreht worden, die im Europäischen Vogelschutzgebiet Lewitz entstanden sind.

Eine Touristengruppe, bestehend aus einheimischen Darstellern, erkundet die vielfältigen und stellenweise verborgenen Gesichter der weiten Lewitz-Landschaft. Nach den üblichen Schritten für so eine Filmproduktion, angefangen von der Drehbuch Erstel-

schaft und für die Einrichtung eines Naturparks Lewitz nachhaltig zu werben.

Interessierte sollten sich Dienstag, den 17. März 2015 vormerken. Ab 19.30 Uhr lädt die Naturforschende Gesellschaft Mecklenburg e.V. im Rahmen ihrer traditionellen Museumsabende zur der Filmpräsentation in das Schlosscafé im Barockschloss Ludwigslust ein.

An diesem Abend bringen wir Ihnen eine mecklenburgische Naturperle noch etwas näher. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

VERANSTALTUNGSTIPPS

27.02.2015 - 18.00 Uhr
Young Style Party in der Stadthalle

MÄRZ

01.03.
 15 Uhr **Plattdütsch taun´n hoegen un besinnen**
Glaisin, Viehhaus

06.03.
 19.30 Uhr **Autorenlesung** Rainer Sander/ Simone Struck
 „Männer und Frauen oder Der ewige
 K(r)ampf der Geschlechter“ (ausverkauft)

12.03.
 19.30 Uhr **Zusatzveranstaltung** *Rathaus/Lichthof
 Schloßstraße 38,
 Tel. 03874/ 525251*

12.03.
 15 Uhr **Kuno Karls**
 „Es war einmal eine Grenze...“
Rathaussaal, Tel. 03874/ 526240

14.03. **Ehrenamtsmesse** *Stadthalle*

15.03.
 13 Uhr **Freizeitfußballturnier** *Sporthalle,
 Techentiner Straße 1*

15.03.
 16 Uhr **Abschiedstournee mit Chris Doerk
 und Frank Schöbel** *Stadthalle*
*Kartenvorverkauf: LWL-Info oder
 SVZ-Geschäftsstelle, Seminarstraße*

17.03.
 19.30 Uhr **Museumsabend: Vortrag**
 „Film: die Lewitz-Eine Naturperle in
 Mecklenburg-Vorpommern“
 Ralf Ottmann - Neustadt-Glewe
Schloss-Café



19.03.
 18.30 Uhr **Altbischoff Heinrich Rathke
 stellt seine Biographie vor**
 „Wohin sollen wir gehen“
Rathaus/Lichthof, Schloßstraße 38

25.03. und 31.03.
 13.30 Uhr **Öffentliche Familienführung** *Schloss*

APRIL

05.04.
 15 Uhr **Plattdütsch tau´n hoegen un besinnen**
Glaisin/Viehhaus

11.04.-12.04. **Regiomesse Ludwigslust**
Sporthalle Techentiner Straße 1

11.04.
 18 Uhr **Young Style Party** *Stadthalle*

18.04.
 15.30 Uhr **Chortreffen** *Stadthalle*
Tel. 03874/ 526 252

18.04.
 18 Uhr **Meisterkonzert der Schüler
 der Musikschule „J. M. Sperger“**
Schloss/Goldener Saal

26.04. **Lieder und Arien mit Rabea Kramp**
Stadtkirche, 03874/ 526 251

Gutscheine nicht vergessen

Ausgestellte Gutscheine der Ludwigslust-Information für Ver-
 anstaltungen, die überregional stattfinden, gelten nur noch bis
 zum 31. März 2015. Bitte vergessen Sie nicht, diese noch recht-
 zeitig einzulösen!

Ludwigslust-Information, Schloßstraße 36, Tel. 03874/ 526 251

Was Läuft? ... Unser Filmtipp



Andreas Dresen

„ALS WIR TRÄUMTEN“

05.03. - 25.03.

„Wir werden die Größten sein. Dann kommen auch die Mädchen“
 Als wir träumten war der Stadtrand von Leipzig die Welt. Die DDR
 war weg und wir waren noch da. Pitbull war noch kein Dealer.
 Mark war noch nicht tot. Rico war der größte Boxer und Stern-
 chen war das schönste Mädchen, doch sie hat mich nicht so geliebt,
 wie ich sie.

Alles kam anders. Aber es war unsere schönste Zeit.
 Dani, Mark, Rico, Pitbull und Paul leben im Rausch einer beson-
 deren Zeit. Jahre, in denen Gesellschaften und Systeme aufein-
 ander prallen und alles, wirklich alles möglich scheint. Die Jungs
 sind dreizehn, als die Geschichte in der DDR beginnt, siebzehn, als
 sie im neuen Deutschland endet.

Kraftvoll, wild und zärtlich verfilmte Regisseur Andreas Dresen.
 mit ALS WIR TRÄUMTEN den gleichnamigen Erfolgsroman von
 Clemens Meyer.

ALS WIR TRÄUMTEN ist offizieller Wettbewerbsbeitrag der
 65. Internationalen Filmfestspiele Berlin 2015